

Kletterwochenende Bergell, Sciora



http://alpen.sac-cas.ch/fileadmin/diealpen_bildarchiv/artikelbilder/ab_2012/2013_09/17239_3204_Folio_DarioSeiler_0000_303925_web.jpg

Wir sind zu stark mit Klettern beschäftigt gewesen und haben uns die Bilder nur im Kopf eingepägt.

Tourenleiter: Hutter Donat
Teilnehmer: Leona Baumgartner, Oliver Benz, Martin Kapferer

Datum: Fr..So, 23..25-Aug-2015

Anreise: Mit PW via Splügen, ca 200 km, Abfahrt 5:30 Uhr
Rückreise: via Maloja, Julier ins Rheintal.

Zusammenfassung: Wetterbericht meldet gutes Wetter, wenigstens für Freitag und Samstag.

Freitag

Kobelwald, Rebstein, Kriessern, Sennwald ... und dann sind wir komplett. Kletterhungrig fahren wir ohne Kaffeehalt via Splügen-Chiavenna nach Bondo und über die gebührenpflichtige Strasse (Ticketautomat) ins Bondasca.

Zum Glück ist es noch frisch. Zügig geht's hoch zur Sciora Hütte, die wir kurz nach 10 Uhr erreichen.

Nach der kurzen Mittagsrast geht's nochmals eine Stunde zum Einstieg der Gemelli-Kante (Bügeleisen). Mit dem zerbröselnden Geräusch des Piz Cengalo im Rücken geht's in 12 plattigen Seillängen gute 2 Stunden über die Kante. Es ist schon ein komisches Gefühl zu sehen, wie ein riesiger Felsklotz über das Schneefeld plumpst, das wir gerade noch gequert haben.

Um etwa 4 Uhr sind wir zurück in der Hütte und können uns endlich genüsslich einem Bier zuwenden und den Hüttenabend geniessen. Für heute sind wir müde genug.

Samstag:

Um 7:00 Uhr gibt's Frühstück.

Wieder etwa eine knappe Stunde über Blockhalden zum Einstieg der Sciora di Fuori. Wir sind ja ganz tolle Hirsche: jetzt wo wir die Steigeisen hätten brauchen können, haben wir sie in der Hütte zurückgelassen.

Doch bald geht es in anregender Kletterei über Platten, Kanten und Verschneidungen über den Bergeller Granit nach oben.

Aber schon beim Abseilen haben wir das Gefühl, dass es für Morgen Sonntag nicht mehr so toll aussehen wird ... aufziehender Nebel hüllt zunehmend die Berge ein.

In der Nacht regnet es dann auch leicht.

Sonntag:

Der Blick aus dem Fenster hat wenigstens einen eindeutigen Entscheid zur Folge. Wegen Nässe und Nebel rüsten wir uns für den Abstieg und die Heimreise.

Wir haben insofern Glück, dass wir wenigsten trocken bis zum Auto kommen.

Über den Maloja, Julier machen wir unsere Rundreise komplett und erreichen um die Mittagszeit das Rheintal.

Noch ein kleiner Umtrunk bei Leona und wir verabschieden uns von diesem etwas verkürzten aber trotzdem erfolgreichen Kletterwochenende.

Danke an euch Teilnehmer für dieses kurzweilige und unfallfreie Wochenende.